

Einer dieser biologisch aktiven Humusdünger mit hohen Anteilen an Kernnährstoffen und Spurenelementen ist *Biomull*, und wir sind dem Gebietsvertreter der Steiermark, Herrn E. Presslacher aus Graz, sehr dankbar, daß er es uns ermöglicht hat, Ihnen, meine geschätzten Gartenfreunde, in der Person des Herrn *Dozenten Dr. Franz Solar* aus Wien, einen führenden Fachmann auf dem Gebiete der Bodenforschung, für diesen speziellen Vortragsabend vorzustellen. Herr Dozent Dr. F. Solar wird in eingehender Weise zu all diesen Problemen der *Humusgewinnung* und *Humusbildung* Stellung nehmen, denn immer lauter und drängender wird der allgemeine *Ruf nach HUMUS!*

Herr Dozent Dr. F. Solar wird seinen Vortrag durch anschauliches und instruktives Bildmaterial unterstützen.

Nachdem dies nach längerer Zeit wiederum ein ausgesprochener Fachvortrag zur Verbesserung des Verständnisses der Bodenstruktur unserer Gärten ist, wobei auch in eingehender Weise auf die Notwendigkeit der Bodenuntersuchung hingewiesen wird, bitten wir alle unsere Gartenfreunde, sich diesen Vortragstermin vorzumerken und recht zahlreich – Freunde und Gäste sind wie immer herzlich willkommen – zu kommen.

Vergessen Sie, bitte, aber auch nicht Bleistift und Papier mitzunehmen. Im Anschluß an den Vortrag ist noch genügend Zeit zu einer ausführlichen Aussprache.

Um zahlreichen Besuch bitten namens des Vereinsausschusses:

Valerie Wagner e. h.

Schriftführerin

Dr. Rudolf Müllegger e. h.

Vereinsobmann

(Fortsetzung folgt!)

Informationsfahrten

zwecks Verständnis für Alpenpflanzenanlagen und hiedurch auch für die reiche Problematik der wundervollen Alpenflora.

Es wurde mir schon mehrmals vorwurfsvoll vorgehalten, daß die von dieser Zeitschrift veranstalteten Fahrten zum Teil auch ins Ausland führen und hie-mit durch die heimischen, bodenständigen Teilnehmer das Ausland fremden-verkehrswirtschaftlich gefördert wird.

Ein prominenter Politiker bedauert deshalb diese Bestrebungen unserer Zeitschrift noch mit dem Hinweis, daß die Existenz dieser Zeitschrift nur durch Subventionen der „öffentlichen Hand“, also durch das Steuergeld ermöglicht werde.

Dem ist aber nicht so!

I. Mir wurde wohl eine Subvention von 30% der Bruttokosten angeboten, aber ich lehnte dies auf Grund meiner Erfahrungen ab, um die Unabhängigkeit der Zeitschrift nicht aufgeben zu müssen.

II. Andererseits handelt es sich bei den von dieser Zeitschrift veranstalteten

Fahrten weder um Vergnügungs-, Werbe- oder auch Volksbildungsfahrten, sondern um Fahrten zu Alpenpflanzenanlagen, um das Verständnis für die Probleme auch *unserer* Alpengärten teilweise zu erweitern, teilweise aber auch erst zu ermöglichen. Es werden hiedurch auch oft unsinnige Behauptungen, die aus purem Unverständnis zum Schaden der Bestrebungen kundgemacht werden, durch die „Fahrtteilnehmer“ erfolgreich widerlegt. Daher Gruppenfahrten.

Diesmal nahmen folgende Gruppen an dieser Fahrt teil: 1. Verein der Förderer des Alpengartens Graz, 2. Verein des Villacher Alpengartens, 3. Alpenverein, 4. Naturfreunde, 5. Steirische und oberösterreichische Lehrer, 6. Gartenbauverein Bruck, 7. Österreichische Gartenbaugesellschaft Wien, 8. Kneippverein Wildon, 9. Verein des natürlichen Lebens, St. Veit a. d. Gl.

- III. Der Erfolg der Fahrten aber kann — da es sich zum Teil um hochgelegene Alpengärten handelt — durch Wetterunbilden zunichte gemacht werden und deshalb kann der Fahrtunternehmer — die Zeitschrift — auch keine finanziell belastenden Verpflichtungen — also Bestellungen von Nächtigungen, Verpflegungen etc. eingehen und daher erfolgt die Ausschreibung mit dem Hinweis, daß sowohl der Fahrtbeitrag durch Erlagscheine an den Autobusbesitzer und die Kosten der Nächtigungen etc. persönlich von jedem einzelnen zu begleichen sind. Dies ist, wie es die Praxis bisher einwandfrei bezeugt, deshalb ohne besondere Schwierigkeiten möglich, weil die Nächtigungen in den Fahrtplan so eingebaut werden, daß sie stets in Fremdenverkehrszentren oder -strecken so eingeordnet werden, daß es sich um beherbergungsreiche Gebiete im Alpenbereich handelt.

Und daß diese Feststellungen nicht auf rein theoretischen Erwägungen fußen, sondern auf reichste Erfahrungen zurückgeführt werden können, sollen folgende *dokumentarische* Vorlagen bezeugen. Sie waren auch entscheidende Gegenbeweise zu den in Grazer Tageszeitungen und für das Grazer Landesgericht (Einstellung der Anklage durch die Staatsanwaltschaft) gegen mich im Jahre 1959 vorgebrachten Verleumdungsaktionen.

1. Daß ich in dieser Art bereits 6 Alpengartenfahrten in den Jahren 1965, 1967, 1968, 1970, 1971 und 1972 anstandslos durchgeführt habe.
2. Daß ich in den Jahren 1953 (Hamburg), 1955 (Kassel), 1957 (Karlsruhe) und 1959 (München) 4 Gartenbauausstellungsfahrten mehrtägig und anstandslos durchführte.
3. Daß ich laut Auszug aus dem Jahresprotokoll des Reisevereines „Der Wanderer“ bereits viele Reisebestrebungen einwandfrei durchführte.

Jahreshauptversammlung vom 13. Februar 1949

Nun schritt Herr Dir. Kreuch (Dir. Kreuch war Direktor der Merkur) zur *Ehrung für den Herrn Dir. Ebner*. Er führte u. a. aus: Wir haben heute eine besondere Aufgabe zu erfüllen: einen Mann zu ehren, der den Verein gegründet hat. Es ist dies unser Mitglied, Herr Schuldirektor *Josef Ebner*, der im Jahre 1926 die Reisegemeinschaft „Der Wanderer“ gründete. Seit

Gründung des Vereines wurden 100 Reisen vom Verein veranstaltet und durchgeführt. Alle diese Reisen wurden von Herrn Dir. Ebner arrangiert und zum Teil auch selbst geführt. Im Jahre 1938 wurde alles typisch Österreichische aufgelöst, so auch der Verein „Wanderer“. Auf Grund der Initiative des Herrn Dir. Ebner wurde derselbe im Jahre 1946 wieder zugelassen.

Wir wollen alle Verdienste unseres überaus hochverehrten Gründers, Herrn Dir. Ebner, würdigen und ist die Verleihung des Titels „Der Gründer“ und die Überreichung einer Ehrenurkunde nur ein ganz bescheidener Dank für sein selbstloses Wirken im Dienste der Allgemeinheit. Möge der Gründer seine wertvolle Mithilfe weiterhin dem Vereine angedeihen lassen, und wir bitten um Annahme der ihm zugedachten Ehrung und Urkunde. Kr. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Ehrenurkunde. Mit Beschluß des Hauptausschusses „Der Wanderer“ in Graz, vom 17. Dezember 1948 wurde Herrn Josef Ebner, Schuldirektor in Graz-St. Veit, der Ehrentitel „Gründer des Vereines „der Wanderer“ verliehen. 13. 2. 1949“.

Hierauf überreichte Herr Dir. Kreuch Herrn Dir. Ebner die Ehrenurkunde. Reisebestrebungen: mit insgesamt 7000 Reiseteilnehmern, und zwar bis zu 200 Reiseteilnehmern bei einzelnen Reisen in anstandsloser Durchführung.

4. Als Obmann der Fachgruppe der Gewerblichen Wirtschaft in Graz hatte ich mehrere strittige Fragen zu entscheiden. Das entsprechende Dekret bezeugt, daß dem Herrn Dir. J. Ebner durch den Gesellschafter Krautstoff (Austrobus, Wien), in Vertretung aller übrigen, für seine erfolgreiche Tätigkeit als Obmann der Fachgruppe, die er im Interesse der Privatwirtschaft entfaltete, der wärmste Dank ausgedrückt wurde. Hierauf wurde in Abwesenheit des Herrn Dir. Ebner der einstimmige Beschluß gefaßt, ihn zu ersuchen, auch weiterhin die Funktion des Obmannes der Fachgruppe Reisebüro beizubehalten. Krst.

Die diesjährige Alpengartenfahrt kann nach tierärztlicher Weisung erst im Jahre 1974 durchgeführt werden.

Überblick über die vom 24. bis 30. Juli 1972 durchgeführte Autobus-Alpengartenfahrt

2. Folge

Über die Fahrt durch die Dolomiten — auf der mehrmals Halt gemacht wurde, um einige Dolomitenseltenheiten eingehender zu besprechen — und über Alpinbotanisches wird Dozent Dr. Wolkingen berichten. Am Karrersee

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [16_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Informationsfahrten. 23-25](#)